



Glückauf.



Berg- und Hüttenmännische Zeitung
mit dem Beiblatt: **Führer durch den Bergbau.**

Geleitet von

Dr. Th. Reismann-Grone, Geschäftsführer des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund,
unter besonderer Mitwirkung der Herren

Dr. H. Lehmann,
Geschäftsführer des Vereins für die berg- und hütten-
männischen Interessen im Aachener Bezirk.

Dr. R. Mohs,
Geschäftsführer des Magdeburger Braunkohlen-Bergbau-
Vereins.

Druck und Verlag von G. D. Bodeker in Essen.

Organ des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund zu Essen.

Publikations-Organ nachstehender Vereine:

Verein für die bergbaulichen Interessen Niederschlesiens. — Magdeburger Braunkohlen-Bergbau-Verein.
Verein für die Berg- und Hüttenmännischen Interessen im Aachener Bezirk.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zweimal.

(Beitungs-Preiskliste Nr. 2576.)

Abonnementspreis vierteljährlich: a) in der Expedition 3 M.; b) durch die Post bezogen 3,75 M. Einzelnummer 0,25 M.
Inserate: die viermal gespaltene Nonp.-Zeile oder deren Raum 25 J.

Der Wiederabdruck aus „Glückauf“ ist nur mit vollständiger Quellenangabe („Essener Glückauf“) gestattet.

Inhalt: Verein für die berg- und hüttenmännischen Interessen im Aachener Bezirke. — Marktberichte: Ruhrkohlenmarkt. Mittelsächsischer Braunkohlenmarkt. Belgischer Kohlenmarkt. Britischer Erzmarkt. Britischer Roheisenmarktbericht. Der rheinisch-westfälische Eisenmarkt im Januar. — Vereine und Versammlungen: Generalversammlungen. — Statistisches: Westfälische Steinkohlen, Koks und Bricketts in Hamburg, Altona, Harburg u. Production der deutschen Hochofenwerke im Dezember 1892. Englische Kohlen- und Eisentrachten — Verkehrsweisen: Amtliche Tarifveränderungen. — Vermischtes: Moselkanal und Minettetarif. Revierfeststellung des niederrheinisch-westfälischen Kohlenbezirks. Patent-Anmeldungen. Patent-Erteilungen. Verbindungen. — Anzeigen.

Verein für die berg- und hüttenmännischen Interessen im Aachener Bezirke.

Protokoll der 200. Sitzung des Vorstandes zu Aachen, den 18. Januar 1893.

Anwesend die Herren: Breuer, Vorsitzender; G. Honigmann, stellvertretender Vorsitzender; Baur, Fr. Honigmann, D. Lambertz, Maas, Mayer II., G. Mehler, Dthberg, Blas, Schornstein, Mitglieder; Dr. Lehmann, Schriftführer.

Entschuldigt die Herren: Wöb, Zachariae.

Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Gesetz vom 28. Juli 1892 betr. Kleinbahnen und Privatanschlußbahnen. 3. Festsetzung der Tagesordnung und des Termins zur Generalversammlung. 4. Mitteilungen.

Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden um 5¼ Uhr.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung hält der Geschäftsführer des Vereins, Herr Dr. Lehmann, eine längere interessante Rede, welche wir demnächst besonders bringen wollen.

In der sich an den Vortrag anschließenden Diskussion weist Herr Karl Honigmann darauf hin, daß es seines Erachtens ein Mangel des Gesetzes wäre, daß den wichtigen Bestimmungen über das Enteignungsverfahren nicht genügend Rechnung getragen worden sei. Sollte das Gesetz der Industrie wesentliche Vorteile bieten, so wäre ein beschleunigtes Enteignungsverfahren von der größten Bedeutung.

Herr Justizrat Maas entgegnet hierauf, die in betracht kommenden Bestimmungen über das Enteignungsverfahren hätten

aus verfassungsrechtlichen Grundsätzen eine Aufnahme in das Gesetz selbst nicht finden können. Nach der preussischen Verfassung — und in diesem Sinne lauteten auch die Bestimmungen des Eisenbahngesetzes vom 3. November 1838 — wäre ein beschleunigtes Enteignungsverfahren nur auf grund einer besonderen königlichen Verordnung möglich. Er glaube, daß nach der auf grund der gesetzlichen Erfordernisse erfolgten Genehmigung der Kleinbahnunternehmungen alsbald auch in jedem Falle eine königliche Verordnung zum Zwecke der Enteignung erwirkt werden würde.

Nachdem noch Herr Rechtsamwalt Mayer aus dem Kommentar von Gleim über das Kleinbahngesetz die Ausführungen des Herrn Justizrats Maas bestätigt hat, teilt der Vorsitzende mit, es sei dem Vorstande eine Mitteilung zugegangen dahingehend, daß von einer Gesellschaft beabsichtigt werde, in der Umgegend von Aachen mit dem Bau von Kleinbahnen vorzugehen. Mit Rücksicht hierauf wäre vielleicht zweckmäßigerweise zu erwägen, welche Kleinbahnen in hiesiger Gegend als wünschenswert und welche als notwendig zum Ausbau zu empfehlen sein möchten. Er schlage deshalb vor, daß die Verkehrskommission baldigst in eine Erörterung der Angelegenheit eintreten möge. Der Vorschlag des Vorsitzenden wird genehmigt.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung betr. Hauptversammlung des Vereins schlägt der Vorsitzende vor, die diesjährige

Generalversammlung am 12. April 1893 in der üblichen Weise abzuhalten. Außerdem bittet er die Herren Referenten, welche bereits in früheren Jahren die mündliche Berichterstattung über die einzelnen Industriezweige übernommen hatten, diesmal dasselbe thun zu wollen.

Nachdem sich die betreffenden Herren Berichterstatter, soweit sie anwesend sind, hiermit einverstanden erklärt haben, wird Herr Oberberggrat Breuer den Bericht über Steinkohlenbergbau, Herr Justizrat Maas denjenigen über Blei, Zink, Silber, und Herr Berggrat Dthberg denjenigen über die Roheisenindustrie übernehmen. Außerdem wird beschlossen, die Herren Generaldirektor Hafenclever, Direktor Kaestner und H. Rütgen zu bitten, die Berichte über die chemische Industrie bezw. die Braunkohlenindustrie bezw. die Industrie feuerfester Steine erstatten zu wollen. Sonstige Thematika für die Generalversammlung bittet der Vorsitzende rechtzeitig dem Präsidium anmelden zu wollen.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung: Mitteilungen, teilt der Vorsitzende mit, daß nach erfolgter Beschlussfassung innerhalb des Präsidiums die Berg- und Hüttenmännische Zeitung „Glückauf“, in Folge diesbezüglichen Ersuchens seitens der Redaktion, vom 1. Januar ds. J. an als Organ des diesseitigen Vereins, sowie der verwandten Schwester-vereinigungen zu betrachten ist. —

Des weiteren ist mitzuteilen, daß infolge Beschlusses der letzten Vorstandssitzung der Fragebogen des Wasserrechts-Ausschusses der westdeutschen Industrie mit Rücksicht auf die Interessen des Bergbaues von sachverständiger Seite einer eingehenden Durchsicht unterzogen worden ist. Da nach der bisherigen Kenntnis über die in Aussicht stehende Regelung des preussischen Wasserrechts die Interessen des Bergbaues kaum berührt werden, so wird beschlossen, einstweilen von einer speziellen Erörterung der Angelegenheit abzusehen. —

Herr Berggrat Dthberg weist darauf hin, daß vom Siegerlande Bestrebungen um Herbeiführung eines Kohlenausnahmetarifses vom Ruhrkohlenrevier an maßgebender Stelle ins Werk gesetzt worden sind. Seines Erachtens dürfte es sich bei dieser Gelegenheit empfehlen, daß auch der diesseitige Verein seine früheren Bestrebungen zwecks Erwirkung von Ausnahmefrachtsätzen für Kohlen- und Koksensendungen nach der Sieg, Dill und Lahn wieder aufnehme. Es wird beschlossen, in der Verkehrskommission diese Angelegenheit gleichfalls vorzubereiten.

Herr D. Lamberts teilt hierauf dem Vorstande mit, daß auf einer Versammlung von Vertretern rheinischer Städte zu Köln im Laufe des vorigen Monats der Beschluß gefaßt worden sei, die Staatsregierung dafür zu interessieren, daß die Bergwerkssteuer in Zukunft seitens der Kommunen weiter erhoben werden dürfe. In der sich hieran anschließenden Erörterung gelangt als einstimmige Ansicht des Vorstandes die Hoffnung zum Ausdruck, daß die Staatsregierung nicht die Hand dazu bieten möge, eine Doppelbesteuerung des Bergbaues, wie solche bis jetzt besteht, nachdem sie einmal aufgehoben, in anderer Form wieder einzuführen. —

Endlich teilt Herr Berggrat Baur noch mit, daß unter dem 27. Dezember 1892 eine ministerielle Ausführungsanweisung zur Novelle zum Berggesetz erlassen worden ist. Aus der genannten Anweisung ist namentlich die eine Bestimmung von besonderem Interesse, daß auch für die vor dem 1. Januar 1893 beschäftigt gewesenem minderjährigen Arbeiter ein Arbeitsbuch

vorgeschrieben wird. Die Arbeitsbücher können durch die Orts-polizeibehörde bezogen werden.

Hierauf folgt Schluß der Sitzung 6³/₄ Uhr.

Der Vorsitzende:
Breuer.

Der Schriftführer:
Dr. Lehmann.

Marktberichte.

Ruhrkohlenmarkt. Hafenbericht. Anschließend an den Bericht über die Schiffsfrachten pro 1892 nach dem Oberrhein in Nr. 7 unseres Blattes geben wir heute die Frachten nach Holland. Dieselben waren Anfangs des Jahres mächtig hoch, gingen alsdann langsam aber stetig herunter und erreichten gegen Mitte des Jahres ihren niedrigsten Stand. Bis Ende Oktober bewegten sie sich dann wieder in aufsteigender Richtung und fielen bis Jahreschluß wieder auf den im Beginn des Jahres eingenommenen Stand. Mittelgroße Schiffe erzielten nach Rotterdam an Schiffsmitte für die Tonne im

Januar . . .	1,65—1,40 <i>M.</i>	Juli . . .	1,15—1,25 <i>M.</i>
Februar . . .	1,40—1,20 "	August . . .	1,40 "
März . . .	1,25—1,15 "	September . . .	1,40—1,75 "
April . . .	1,25 "	Oktober . . .	2,00—2,30 "
Mai . . .	1,25—1,15 "	November . . .	2,00—2,15 "
Juni . . .	1,15—1,00 "	Dezember . . .	1,90—1,60 "

1893. Die Verladungen im Hafen Hoofeld wurden am 3. Februar wieder aufgenommen, nachdem das Eis beseitigt und die während der Schiffsfahrtsperiode 1892 an den Kipperrn nötig gewordenen Reparaturen beendet waren.

In den Ruhrorter Häfen war das Eis, mit Ausnahme vom Kaiser- und Schleusenhafen, am 3. Februar cr. noch nicht gebrochen, jedoch wurde an einzelnen Magazine, sowie am fiskalischen Kipper wieder verladen. Frachten nach dem Oberrhein und Holland wurden bisher noch sehr wenige gethätigt; man zahlte nach Mainz oder Mannheim für eiserne Kähne 1,62 *M.* auf Wasserstand und 1,48 *M.* für volle Abladung. Leider erlitten die eben begonnenen Verladungen durch das Hochwasser wieder eine Unterbrechung in Ruhrort, da die Magazine unter Wasser kamen.

Mittelsächsischer Braunkohlenmarkt. Magdeburg, den 31. Januar. Die in unserem vorigen Berichte von Ende v. M. hinsichtlich der Gestaltung des hiesigen Braunkohlenmarktes gemachten Andeutungen, welche damals nur auf Schätzung beruhten, haben sich inzwischen, nachdem die Zahlen wirklich bekannt sind, vollkommen bestätigt. Die Produktion in den hiesigen Bezirken hat sich im verfloffenen Jahre nicht vermehrt, sondern es ist im Gegenteil ein Rückgang zu konstatieren. Hieran sind fast alle Gruben beteiligt, während nur einige wenige unter ganz bevorzugten Verhältnissen ihre Produktion etwas erhöhen konnten. Der Rückgang in der Förderung beträgt ungefähr 3 pCt.

Eine wesentliche Verschiebung in der Verteilung hat namentlich im Anhaltischen stattgefunden, wo die von den Deutschen Solvay-Werken angekaufte Grube mit Ausbietung großer finanzieller und technischer Kräfte binnen einer Frist von ungefähr zwei Jahren von einer Förderung von 500 000 hl (37 500 t) auf eine solche von ungefähr 4 500 000 hl (337 500 t) vorgeschritten ist. Der eigene Bedarf genannter Werke, welcher früher in offenem Markte gekauft wurde, wird jetzt durch die eigene Grube gedeckt und außerdem ist diese noch mit einem Quantum von ca. 1 000 000 hl (75 000 t) in den offenen Markt neu hineingetreten.

Die Förderung im abgelassenen Monate hielt sich in mäßigen Grenzen, da, wie schon früher erwähnt, die Zuckersabriken fast ohne Ausnahme nicht mehr arbeiteten. Dagegen ist der Betrieb in den Brikettsabriken forciert worden, weil infolge der anhaltenden Kälte die Nachfrage in Briketts plötzlich stieg.

Wegen der Geschäftslage haben wir zu berichten, daß der Januar unter dem Zeichen der eifrig betriebenen Konventions-Verhandlungen stand. Eine bedeutende Grube, welche bisher nicht beigetreten war, hatte sich bereit erklärt, ein Vertragsverhältnis mit den übrigen einzugehen.

gehen, wenn ihr noch eine mäßige Quantität Kohlen zur Lieferung abgetreten würde. Die Verhandlungen hierüber haben fast den ganzen Monat ausgefüllt und scheinen dem Abschluß nahe, der sogar den Anfang zu einem Syndikate zu bilden versprach. Leider sind sie aber in letzter Stunde gescheitert, da seitens einiger unbefriedigter Gruben nachträglich Anstände erhoben wurden. Infolgedessen hat sich eine Lokal-Konvention der hiesigen Bezirke gänzlich aufgelöst und die Preise in derselben sind bis zu 5 *M.* per Lowry gewichen; manche Gruben verkaufen ihre Kohlen zu 17 *S* per hl, während sonst Preise von 22 bis 25 *S* erzielt wurden. Die übrigen Konventionen sind zwar dabei etwas in Mitleidenschaft gezogen, werden aber wenig darunter zu leiden haben und ihre untereinander getroffenen Bestimmungen unbedingt aufrecht erhalten.

Wegen neuer Abschlüsse ist zu bemerken daß sich dieselben in üblicher Weise vollzogen haben. Vielsach macht sich Neigung geltend, dieselben auf mehrere Jahre auszuführen, sodas Termine bis zu 5 Jahren vorkommen. Es geht diese Neigung aus dem Bestreben hervor, sich bezl. des Absatzes zu sichern und auf einige Jahre ihm mit Ruhe entgegensehen zu können. Ein Werk hat vor längerer Zeit sogar einen Abschluß auf 20 Jahre gemacht und zur Ausführung desselben eine besondere Trahtseilbahn nach dem in der Nähe gelegenen Abnehmer gebaut.

Hinsichtlich der Aufbereitungsprodukte kann konstatiert werden, daß im Januar die Nachfrage sich infolge der außerordentlichen Winterkälte wesentlich verstärkte und das Geschäft einen lebhaften, teilweise ungestümen Charakter annahm. Die vorhandenen Brickett-vorräte sind zum großen Teile geräumt und außerdem wurde in den Fabriken Tag und Nacht in angestrengter Weise gearbeitet. Da auch der Bezug böhmischer Kohle nur per Eisenbahn stattzufinden vermochte, so konnten sich Brickettpreise auf bisheriger Höhe gut behaupten. Die Elbe kam am 10. Januar zum Eisstand, welcher heute noch anhält. Bei dem niedrigen Wasserstande dürfte geraume Zeit vergehen, ehe das Eis abgeht und ehe die Schiffsverkehrsverhältnisse sich wieder derart gebessert haben, daß auf eine Wiederaufnahme der Schifffahrt zu rechnen ist.

Die andere Art des Haus-Brennmaterials, der Raupressstein, ist infolge der Kälte auch ziemlich geräumt. Die fabrizierte Menge in 1892 ist ungefähr dieselbe geblieben, wie im Vorjahre; Preise haben sich behauptet.

In den Schmelzeiprodukten ist im Vorjahre eine kleine Zunahme zu verzeichnen.

Von Streikgelüsten der Arbeiter ist in hiesigen Revieren nichts bekannt.

Belgischer Kohlenmarkt. Brüssel, 7. Febr. Die Beendigung der Streiks in Deutschland und der plötzlich eingetretene Umschlag der kalten Witterung, welche auf die hiesige Marktlage während der Dauer des verfloffenen Monats und zumal in seiner zweiten Hälfte von sehr günstigem Einfluß gewesen ist, beginnen seit einigen Tagen ihre Einwirkung auf den während ihrer Andauer recht flotten Absatz zu machen.

Wenn auch die Versendungen per Eisenbahn, welche sich bis Ende Januar auf der gesteigerten Höhe halten konnten und in der Woche vom 15. bis 21. Januar bei den belgischen Staatsbahnen 26 915 Doppelwagen gegen 21 518 Doppelwagen betragen, was einer Erhöhung von 53 970 t sich gleichstellt, in anbetragt des Umstandes, daß die Flüsse und Kanäle zugefroren waren und demzufolge die Schifffahrt vollständig eingestellt werden mußte, bis heute noch eifrig betrieben wurden, so läßt sich doch, nachdem seit Montag die Schifffahrt auf der Sambre und dem Kanal von Charleroi nach Brüssel, sowie von Charleroi nach Paris wieder eröffnet worden ist, ein baldiger Rückgang voraussehen.

Die bedeutenden Abnehmer in Paris, welche für das Bassin von Charleroi zunächst in Frage kommen, werden sicherlich die Ankunft der Boote, wovon eine Anzahl, durch den Frost überrascht, unterwegs geblieben waren, abwarten und nur das Aller nötigste per Bahn zur Vermeidung der höheren Frachtkosten beziehen.

Es ist also unvermeidlich, falls eine Wiederkehr des Frostes nicht eintreten sollte, daß die so verhängnisvollen Absatzschwierigkeiten sich einstellen werden, wenn nicht seitens der Bechen, wie es schon seit längerer Zeit von dem Direktor der Sociétés Générale, Herrn Despret, leider erfolglos angestrebt wurde, da statt der gewünschten und notwendig erscheinenden 9 Zehntel der Produktion nur 7 Zehntel zur Bestimmung gewonnen werden konnten, eine einseitige Produktionseinschränkung vorgenommen wird, um das Anwachsen neuer Stocks, die den Präentionen der Käufer eine willkommene Basis bilden würden, zu verhüten.

Im Borinage haben einzelne Bechen, was sich seit mehreren Jahren nicht ereignet hat, im Dezember und Anfangs Januar einen Teil ihrer Förderung in besten Hausbrandkohlen auf Lager legen müssen, da die Kohlen aus den französischen Bassins des Nord und des Pas-de-Calais, deren Förderung gegen 1891 im letzten Jahre um 1 105 934 t (14 698 477 t im Jahre 1892 und 13 592 543 t im Jahre 1891) gestiegen ist, den belgischen Produkten für den Absatz nach Frankreich im Besonderen zur gefährlichen Konkurrenz geworden sind.

In Flandern und vorzüglich in Bruges und Gand macht sich die Konkurrenz der englischen Kohle, deren Produzenten während der Dauer des Frostes auf ihre Kosten durch Eisbrecher die Schifffahrt bis Gand frei gehalten haben, stetig bemerkbar, trotzdem die belgischen Staatsbahnen den einheimischen Bechen durch besondere Tarifvergünstigungen den Absatz in diesen Gebieten erleichtert haben.

Die Gründung eines rheinisch-westfälischen Kohlsyndikates, welche man hier als fast bestimmt eintretend ansieht, bildet in den industriellen Kreisen in erster Linie den Stoff zu eingehenden Betrachtungen; während die Kohlenproduzenten derselben mit einer gewissen Besorgnis entgegenblicken und bei Konstituierung des Syndikats für die Bassins von Luxemburg, Longwy und Strassburg eine scharfe Konkurrenz seitens desselben befürchten zu müssen glauben, wogegen ein Schutz nur in erheblichen Frachtermäßigungen gesucht werden könne, erscheint den hiesigen Kohlenkonsumenten und zumal den Eisenwerken selbige von weit günstiger Bedeutung; denn nicht allein erhoffen sie von dem wahrscheinlich nach Belgien zum Absatz gelangenden Teile der Ueberproduktion eine Einschränkung und Regelung der Kohlenpreise hier im Lande, sondern auch der Absatz ihrer Produkte auf den ausländischen Märkten will ihnen angesichts des Umstandes, daß alsdann die deutschen Werke ihre Kohlen zu höheren Preisen zahlen müssen, ein leichterere erscheinen.

Die Preise haben im allgemeinen in den letzten Wochen keine Aenderung erlitten und wenn auch hier und da von kleinen Nachlässen die Rede war, so haben sich solche nur auf den Detailverkauf von Hausbrandkohlen bezogen, welcher bei der allgemeinen Beurteilung nicht in die Waagschale fallen kann.

Es liegt auch kein Grund für diese Bechen vor, augenblicklich Preisermäßigungen zu bewilligen, denn neue Abschlüsse, welche in dieser Hinsicht eventuell allein maßgebend sein könnten, liegen zur Zeit nicht vor, da die Händler und Werke bis Ende März sämtlich ihren Bedarf gedeckt haben und die Verhandlungen für Abschlüsse des zweiten Quartals erst Mitte März beginnen werden.

Größere Aufträge stehen bis dahin also nicht zu erwarten, wenn nicht eben die wünschenswerte Wiederkehr des Frostes einen stärkeren Versand in Hausbrandkohlen erscheinen sollte.

Bei einer Vergebung von 3000 t Bricketts seitens der Stadt Antwerpen für die Etablissements Maritimes du Nord, zu liefern bis Ende des Jahres, erhielten die Herren Sauvage & Perrignon Anvers, für belgisches Fabrikat den Zuschlag zu 13,44 Frs. pro 1000 kg; es offerierten noch:

Ph. Wantiez, Anvers . . .	13,65 Frs. per 1000 kg
Durant, Charleroi . . .	13,69 " " " "
Henin, Châtelaineau . . .	14,30 " " " "

Britischer Erzmarkt. Das Jahr 1893 hat bis jetzt für den Eisen- und Erzmarkt in England wenig Bemerkenswertes gebracht, und in Sympathie mit der allgemeinen schlechten Geschäftslage sind

es auch für die Eisen- und Stahlfabrikation ziemlich schwere Zeiten gewesen. Viele der Hochöfen in Wales liegen vollständig ruhig, der West-Gumberland-Distrikt arbeitet nur mit halben Kräften, und obwohl in Schottland und Middlesbrough etwas mehr Thätigkeit zu verzeichnen ist, so sind selbst diese Landschaften sehr unzufrieden mit dem Anfange des Jahres. Freilich sind die meisten Hochofenbesitzer entschlossen, ihre Preise festzuhalten und begnügen sich lieber mit wenigen Aufträgen, als mit einem problematischen Nutzen zu arbeiten, und aus diesem Grunde bedarf es nur einer mäßig gesteigerten Nachfrage, um Preise fester zu machen; sollte dann dazu noch eine Besserung in anderen Branchen kommen, so ist es leicht möglich, daß günstigere Verhältnisse in Aussicht stehen. Der amerikanische Markt ist in Folge des McKinley-Tarifs für den englischen Produzenten teilweise verschlossen, und eine Abschaffung dieses Tarifs, welche zu erwarten ist, würde dem englischen Markt vermehrte Drossel zuführen. Die Importation in Erzen war ziemlich gering im Vergleich mit früheren Jahren, trotz niedriger Frachten, und beste Hematite-Erze, wie Bilbao, Rubio und Vena, wurden zu 11 s. in Newport, Carbiß, 11 s. 9 d. in Middlesbrough und 12 s. 3 d. in Glasgow verkauft. Geringere Erze, wie die Porman-Eisenerze wurden zu 9 s. 9 d. in Wales und 10 s. 6 d. in Middlesbrough gehandelt. Ein bedeutendes Werk in Wales, welches große Schienenaufträge von den Kolonien erhalten, kaufte 200 000 t verschiedener Erze und sind dieselben zum größten Teil südspanischer Provenienz, und den bekannten Minen von Garrucha, sowie aus dem neueröffneten Minendistrikt in Almeria, welcher Erze vorzüglicher Qualität liefern soll. Ein anderes großes Werk in Wales verwendet gleichfalls diese südspanischen Erze mit ca. 50 pCt. Eisen und 6 pCt. Mangan bei geringem Kieselsäuregehalt, und soll dadurch eine billige Mischung erzielen. Der Middlesbrough-Markt bezieht hauptsächlich die Bilbao-Erze, welche sich gut zur Mischung mit den geringeren einheimischen Erzen eignen, und von manganhaltigen Erzen hauptsächlich die griechischen Erze, welche nicht weit von Athen zur Verschiffung kommen. Diese Erze enthalten ca. 25 bis 34 pCt. Eisen und 14 bis 20 pCt. Mangan. Kaukasische Manganerze wurden zu $\frac{1}{3}$ per Prozent Mangan in Middlesbrough verkauft.

Die deutschen Werke haben trotz schlechten Geschäftsganges im ganzen mehr Erz von auswärts bezogen, einerseits, weil dieselben gewöhnlich ihren Bedarf nicht lange vorher decken, wie viele der englischen Hütten, andererseits, weil eben die Frachten enorm billig waren, um Käufer anzulocken. Bilbaoerze erzielten 11,75 bis 12,25 *M.* in Rotterdam, Pormanerze 10,25 bis 10,75 *M.*, Seriphoserze 11,75 bis 12,50 *M.*, Garrucha 10,50 bis 11,25 *M.*, Almeria 11,75 bis 12,50. Einige neue Erze sind in Deutschland eingeführt worden, u. a. die Marbella-Erze mit ca. 66 pCt. Eisen, aus Spanien kommend, ein Magneteisenstein von guter Qualität. Die Frachten scheinen sich etwas zu befestigen, und es kann sein, daß die Erzpreise nach Februar etwas dadurch in die Höhe gehen werden. Im ganzen ist der Ton fester geworden, und ruhigere Zeiten scheinen der lange anhaltenden Depression folgen zu wollen. Hoffen wir, daß jene von Dauer sein werden.

Britischer Roheisenmarktbericht von H. Konnebeck. Middlesbrough, 4. Febr. Die soeben erschienenen Monatsausweise zeigen eine Zunahme der hiesigen Roheisenvorräte von 41 480 t, dies ist etwas weniger als man erwartet; der Einfluß auf den Markt läßt sich noch nicht erkennen. Der Versand nach dem Inlande hat trotz der allseitigen Klagen der Konsumenten zugenommen, jedenfalls aber werden die Hütten das Ausblasen weiterer Hochöfen in betracht ziehen, da sie nicht auf die Kosten kommen. In dieser Woche werden größere Quantitäten gehandelt und liegen noch viele Drossel zu 35 s. vor. Schottische spezielle Marken sind höher. Schottische Warrants M.N. 45 s. 3 d. Käufer. Middlesbrough Nr. 3 Warrants 35 s. 3 d. Käufer. G.M.B.-Eisen ab Werk Nr. 1 38 s., Nr. 3 35 s. 3 d. (Hütten verlangen bis 1 s. 6 d. mehr), Nr. 4 Gießerei 34 s. 6 d., Hematite 1, 2, 3 gemischt 43 s.

Die Monatsausweise für Roheisen ergaben eine Zunahme von 41 480 t gegen eine Zunahme von 40 158 t im Dezember 1892. Von den Hochöfen des Distrikts waren Ende Januar 1893 89 (91) in Thätigkeit, wovon auf Cleveland 52 (50) und auf Hematite 37 (41) gehend.

Es wurden fabriziert an Qualität Cleveland 122 670 (116 662) t, Hematite, Basisch und anderen Sorten 108 649 (122 741), total 231 319 (239 403).

Die Vorräte betragen Ende Januar 120 308 (87 302) t in den Werken und außerdem 35 511 (27 037) in den Warrantlagern, zusammen 155 819 (114 339) t, mithin eine Zunahme von 41 480 t.

Die in Klammern befindlichen Zahlen beziehen sich auf den Monat Dezember 1892.

Die Roheisenverschiffungen von hier stellten sich im vorigen Monate im Vergleich zum Dezember 1892 und Januar 1892 wie folgt:

	1893 Januar	1892 Dezember	1892 Januar
nach Schottland	18 656	20 970	25 293
" anderen Häfen	10 236	4 682	5 810
	28 892	25 652	31 103
" Amerika	—	—	—
" Frankreich	2 442	3 210	4 325
" Belgien	2 605	2 282	1 490
" Deutschland und Holland	1 236	4 475	5 210
" Spanien und Portugal	2 190	900	4 400
" Schweden und Norwegen	270	2 082	1 440
" Rußland	—	—	—
" Italien	8 375	6 240	630
" anderen Ländern	660	3 779	1 515
	46 670	49 220	50 113

Der rheinisch-westfälische Eisenmarkt im Januar.

Im allgemeinen genommen war die Physiognomie des rheinisch-westfälischen Marktes im Januar eben so trübe wie im Vormonat und die pessimistische Stimmung hat sich auch dadurch nicht gehoben, daß sich im Januar für einige Geschäftszweige eine geringe Besserung der Nachfrage bemerkbar machte. Daß für Frühjahrslieferungen einige Bestellungen eintiefen, hat noch nicht hingereicht, um dem Markt ein festeres Gepräge zu geben. Das Grundübel unserer augenblicklichen Kalamität ist jedenfalls die Zuvieleerzeugung. Wenn dies von keiner Seite bestritten wird, so muß man sich umsomehr wundern, wenn man, wie dies in den letzten Wochen der Fall war, noch von der Gründung neuer Stahlwerke liest, wo doch die augenblicklich vorhandenen lebiglich aus Arbeitsmangel sich das Leben und den Verdienst schon recht sauer machen. In den übrigen deutschen Eisen-districten liegt die Sache nicht günstiger. In Oberschlesien ist die Stimmung eine mutlose und wenn man nicht an die brotlos werdenden Arbeiter dächte, so würden viele Betriebe schon eingestellt worden sein, da kaum Aufträge vorhanden sind und die zur Ausführung gelangten nicht lohnen. Es wird mit Recht betont, und es gilt dies auch für unsere Provinzen, daß jetzt der geeignete Zeitpunkt für die Bahn-verwaltungen gekommen sei, mit ihren Aufträgen herauszurücken; vorläufig sind dieselben noch sehr zurückhaltend. Der Mangel an Aufträgen für die Hütten macht sich in empfindlicher Weise bemerkbar, selbst für diejenigen Werke, deren Erzeugnisse noch besonders gesucht waren. Von Walzeisen werden nur noch die gangbarsten Handelsforten in kleineren Posten bezogen. In Blechen ist das Geschäft sehr flau, und auch für die Gießereien und Maschinen-fabriken hat die bisherige Flaue angehalten. Ähnliches gilt für die übrigen Erzeugnisse. Der österreichisch-ungarische Markt war in letzter Zeit ebenfalls still; man verspürt daselbst den deutschen Wettbewerb sehr empfindlich. Die Handelsbewegung stellte sich nach den Nachweisen des kaiserl. Statistischen Amtes wie folgt: Die Einfuhr an Eisenerzen betrug im Dezember v. J. 111 087 t gegen 107 783 t im Vorjahre. Darunter kamen von Spanien 66 470 t, von den Niederlanden 22 851 t, von Belgien 10 557 t. Die Gesamteinfuhr des Jahres 1892 betrug 1 655 843 t gegen 1 408 025 t im Vorjahre. Demgegenüber stellt sich eine Ausfuhr von Eisenerzen in der Höhe von 196 432 t gegen 176 656 t im Vorjahre. Die Roheisenausfuhr

hat gegen den Dezember vorigen Jahres ganz bedeutend, von 12 083 t auf 7922 t abgenommen; gegen die Gesamtausfuhr 1891, 111 154 t, ist die vorjährige nicht so sehr verschieden, dieselbe stellt sich auf 113 391 t, zeigt also noch eine geringe Zunahme. Die Roheiseneinfuhr stellte sich auf 16 268 t gegen 20 901 t im Dezember 1891. An derselben nahm Großbritannien mit 12 325 t im Dezember und mit 175 023 t im ganzen Jahre 1892 teil. Die Gesamteinfuhr betrug 209 306 t im ganzen Jahre gegen 244 852 t im Jahre 1891. Weiterhin betrug die Ausfuhr an

	Dez. 1892 t	Dez. 1891 t	Total 1892 t	Total 1891 t
Winkelseisen	4 489	4 615	84 055	74 631
Stabeisen	16 523	16 381	199 064	193 253
Luppen u.	4 419	4 284	37 184	42 458
Platten u. Bleche (roh)	4 019	3 869	55 588	61 612
Eisendraht, roh	8 447	9 083	99 788	98 563
" verkupfert u.	7 718	5 943	87 588	68 909
Eisengußwaren	925	1 878	18 099	19 266
Schmiedeeisenwaren (roh)	6 176	7 204	86 957	88 281
Röhren	1 518	2 450	20 794	23 245
Drahtstifte	3 665	4 903	50 323	49 709
Federn, Achsen	1 991	2 518	26 554	33 554
Schienen	7 180	6 743	113 712	142 846
Schwellen, Laschen u. s. w.	2 960	6 730	39 558	63 406
Abfalleisen	5 691	4 468	64 377	59 096

In den Absatzverhältnissen von Eisenerzen hat sich im Januar nichts geändert. Die Hochofen, welche selbst ihren Betrieb nach Kräften eingeschränkt haben, bezogen nur das Allernotwendigste. Luxemburg-Lothringer Minette hielt sich auf der Durchschnittsziffer, dagegen gestaltete sich der Versand spanischer Erze etwas lebhafter.

Ueber Roheisen ist gleichfalls wenig zu bemerken. Die Stimmung ist dieselbe lustlose geblieben. Die einzige Sorte, welche einen gewissen Fortschritt zeigte, war Spiegeleisen, welches in den letzten Wochen vom In- und Auslande, zwar meist für sofortige Lieferung, lebhafter begehrt wurde. Wie die folgende Tabelle zeigt, hat die Erzeugung von Puddeleisen und Spiegeleisen im Dezember gegen das Vorjahr beträchtlich abgenommen, dagegen stellt sich die Gesamtziffer für das abgelaufene Jahr der ersten günstigeren Monate wegen noch höher als im Vorjahre. Es stellt sich die Erzeugung in Deutschland im Dezember und in den 12 Monaten der Jahre 1892 und 1891 wie folgt:

	Dez. t	1892 t	1891 t
Puddeleisen u. Spiegeleisen	61 038	148 743	163 409
Bessemerisen	21 790	23 220	30 679
Thomaseisen	69 381	161 298	143 799
Gießereiroheisen	17 368	58 092	50 031
Total	171 577	391 353	387 918
Von Januar bis Dezember		4 793 003	4 452 019
Zunahme 1892		340 984	

Auf dem Walzeisenmarkte machten sich vereinzelt Symptome einer Besserung bemerkbar, doch muß man sich hüten, daran allzu sanguinische Hoffnungen zu knüpfen. Für das Stabeisengeschäft ist eine Besserung noch nicht zu verzeichnen. Wohl hat der Bergarbeitertauschstand sowie der eingeschränkte Betrieb in der Weihnachtsperiode hie und da eine gewisse Belebung der Nachfrage zur Folge gehabt, allein im ganzen und großen ist die einlaufende Arbeitsmenge doch noch unbedeutend. Trotzdem hat der Deutsche Walzwerksverband in seiner letzten Sitzung sich noch nicht bewegen gefühlt, die Preise herabzusetzen, obgleich schon wegen der außen stehenden Werke weit billiger verkauft werden muß. Nach einem, zwischen der Staatsbahnverwaltung und den Walzwerken getroffenen Abkommen wird jener bis zum 1. April 1894 Stabeisen zum Preise von 111 M. pro Tonne ab Werk geliefert. Formeisen ist bei starkem Wettbewerb und Ueberproduktion anhaltend gedrückt, ohne Aussicht auf eine energische Wendung zum Besseren. Das Banneisengeschäft war im ganzen etwas günstiger gestellt, doch war auch hier der Absatz noch von keinem befriedigenden Umfange. Etwas lebhafter gestaltete sich im letzten Monat die Nachfrage für Grobbleche, doch lassen die dabei

erzielten Preise noch wenig Nutzen. Auch für Feinbleche war der Absatz durchweg flatter, jedoch wird auch für diesen Artikel noch immer über die gedrückten Preise geklagt. Das Drahtgewerbe hat im Januar gleichfalls in günstigere Bahnen eingelenkt. Bestellungen liefen im ganzen mit einer größeren Stetigkeit ein und auch das Ausfuhrgeschäft scheint sich wieder besser anzulassen. Trotz dieser größeren Regsamkeit wollen die Preise noch nicht vom Fleck. Durchaus unerfreulich ist die Lage der Eisengießereien und Maschinenfabriken geblieben. Im besonderen kamen für gußeiserne Röhre Aufträge für sofortige Lieferung recht spärlich, namentlich weil die für Arbeiten im Freien ungünstige Jahreszeit den Bedarf wesentlich verringert. Einzelne Bestellungen für Frühjahr- und Sommerlieferung sind jetzt schon eingelaufen und man glaubt auf einen umfangreicheren Absatz im laufenden Jahre rechnen zu dürfen. Bei den Bahnwagenanstalten ist der Betrieb meist wegen Mangel an Aufträgen eingeschränkt und von neuen Ausschreibungen ist noch nichts bekannt geworden.

Zum Vergleiche der Preisbewegung im Januar mit der der Vormonate stellen wir in folgendem die Endnotierungen der letzten drei Monate aus den wöchentlichen Marktberichten der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ gegenüber.

	1. Dez. 1892 M.	1. Jan. 1893 M.	1. Febr. 1892 M.
Spateisenstein geröstet	112—120	105—108	105—108
Spiegeleisen mit 10—12 pCt. Mangan	51	51	51
Puddeleisen Nr. I, rhein-westfäl. Marken	48—50	48—50	48—50
Desgl. Nr. III	45	45	45
Gießereiroheisen Nr. I	62	62	62
" " III	55	55	55
Bessemerisen	53	51—52	51—52
Thomaseisen	46	45—46	45—46
Stabeisen (gute Handelsqualität)	122,50	122,50	122,50
Winkelseisen	127,50—130	127,50—130	127,50—130
Bausträger ab Burbach	87,50—95	87,50—95	87,50—95
Banneisen	—	132,50—137,50	130—135
Kesselbleche von 5 mm Dicke und stärker	160	150	150
Behälterbleche	140	140	140
Siegener Feinbleche	130	128	125—127
Kesselbleche aus Flußeisen und Bessemerstahl	150	140	140
Walzdraht in Eisen	125—127,50	120—125	120—125
" Stahl	105	103	100—103
Drahtstifte	127—130	127—130	127—130
Nieten (gute Hblsqual.)	155—160	150—155	150
Bessemerstahlschienen	117	117	117
Flußeiserne Querschwellen (Verbindungsergebn.)	115—120	112—120	103—115

Vereine und Versammlungen.

Generalversammlungen. Consolidirte Redenhütte zu Zabrze D.-S. 16. Februar cr., vorm. 10 Uhr, im Versammlungssaale der Börse in Berlin.

Mechanischer Bergwerks-Aktien-Verein. 16. Februar, vorm. 11¹/₂ Uhr, zu Köln im Lokale des A. Schaaffhausenschen Bankvereins.

Dortmunder Bergbau-Gesellschaft. 17. Februar cr., vorm. 10¹/₂ Uhr in Dortmund, Hotel Neubauer.

Statistisches.

Westfälische Steinkohlen, Koks und Bricketts in Hamburg, Altona, Harburg u. c. Die Mengen westfälischer Steinkohlen, Koks und Bricketts, welche während des Monats Januar

1893 (1892) in dem hiesigen Verbrauchsgebiet laut amtlicher Bekanntmachung eintrafen, sind folgende:

	1893	1892
In Hamburg Platz	30 229,5 t	33 749 t
Durchgangsverkehr p. Altona-Kieler Bahn	21 960 "	20 520 "
" " Lübeck-Hamb. "	6 120 "	6 170 "
" " Berlin= " "	4 910 "	4 330 "
Insgesamt	63 219,5 t	64 769 t
In Harburg Platz	2 781 t	4 070 t
Durchgangsverkehr Unterelbische Strecke	4 130 "	4 020 "
Insgesamt	6 911 t	8 096 t
Durchgangsverkehr Oberelbe nach Berlin	— t	— t
Zur Ausführung wurden verladen	990 "	690 "

(Mitgeteilt durch Anton Günther, Hamburg)

Produktion der deutschen Hochofenwerke im Dezember 1892. (Nach Mitt. d. Ver. deutscher Eisen- u. Stahlindustrieller.)

Gruppen-Bezirk	Werke	Produktion im Dez. 1892
Puddel- Roheisen und Spiegeleisen.	Nordwestliche Gruppe (Westfalen, Rheinland, ohne Saarbezirk)	37 61 038
	Ostdeutsche Gruppe (Schlesien)	13 28 847
	Mitteldeutsche Gruppe (Sachsen, Thüringen)	1 345
	Norddeutsche Gruppe (Prov. Sachsen, Brandenburg, Hannover)	1 190
	Süddeutsche Gruppe (Bayern, Württemberg, Luxemburg, Hessen, Nassau, Elsaß)	8 28 419
	Südwestdeutsche Gruppe (Saarbezirk, Lothringen)	8 29 904
	Puddelroheisen Summa	68 148 743
	im November 1892	68 160 726
	im Dezember 1891	68 163 409
Bessemer- Roheisen.	Nordwestliche Gruppe	6 21 790
	Ostdeutsche Gruppe	1 —
	Mitteldeutsche Gruppe	1 —
	Süddeutsche Gruppe	1 1 430
	Bessemer-Roheisen Summa	9 23 220
	im November 1892	9 24 759
	im Dezember 1891	8 30 679
Thomas- Roheisen.	Nordwestliche Gruppe	12 69 381
	Ostdeutsche Gruppe	4 4 573
	Norddeutsche Gruppe	1 9 655
	Süddeutsche Gruppe	4 23 359
	Südwestdeutsche Gruppe	7 54 330
	Thomas-Roheisen Summa	28 161 298
	im November 1892	29 162 422
	im Dezember 1891	29 143 799
Gießerei- Roheisen u. Gußwaren	Nordwestliche Gruppe	9 19 368
	Ostdeutsche Gruppe	7 2 559
	Mitteldeutsche Gruppe	1 1 778
	Norddeutsche Gruppe	2 2 590
	Süddeutsche Gruppe	8 23 065
	Südwestdeutsche Gruppe	5 8 732
I. Schmelzung.	Gießerei-Roheisen Summa	32 58 092
	im November 1892	33 49 029
	im Dezember 1891	36 50 031

Zusammenstellung.

Puddelroheisen und Spiegeleisen	148 743
Bessemer-Roheisen	23 220
Thomas-Roheisen	161 298
Gießerei-Roheisen	58 092
Produktion im Dezember 1892	391 353
Produktion im Dezember 1891	387 918
Produktion im November 1892	396 936
Produktion vom 1. Januar bis 31. Dezember 1892	4 793 003
Produktion vom 1. Januar bis 31. Dezember 1891	4 452 019

Englische Kohlen- und Eisenfrachten. Im Monat

Januar 1893	stellten sich die Kohlen- und Eisenfrachten	von Newcastle	von Newport, Cardiff oder Swansea
nach	von Newcastle oder Sunderland	von Newport, Cardiff oder Swansea	
Amsterdam	4 s. 3 d.	—	—
Bilbao	3 " 7 1/2 "	4 s. 6 d.	—
Bremerhäfen	—	5 " 9 "	—
Geestemünde	—	—	—
Genua	7 " — "	8 " — "	—
Hamburg	4 " 6 "	5 " 3 "	—
Kiel	5 " 9 "	7 " 6 "	—
Lübeck	5 " 6 "	—	—
Pillau	5 " 3 "	—	—
Stettin	—	—	—
Swinemünde	5 " 3 "	5 " 3 "	—

Verkehrswesen.

Amtliche Tarifveränderungen. Böhmisches-Königreich Böhmen, k. u. k. priv. n. ö. Staatseisenbahnen. Mit Wirksamkeit vom 24. Jan. l. J. ist für die Beförderung mineralischer Kohlen und Koks in Ladungen von 10 000 kg ab Brüz, Station der k. k. Oesterr. Staatsbahnen und Station der k. k. priv. n. ö. Staatseisenbahnen, nach Moosach ein Frachtsatz von 1,05 M. zur Einführung gelangt. München, den 26. Januar 1893. Generaldirektion der k. u. k. Staatseisenbahnen.

Saar-Kohlenverkehr nach Württemberg. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 29. Sept. 1892, betreffend die Aufnahme der württembergischen Station Schramberg in den Ausnahmetarif Nr. 7 für den vorbezeichneten Verkehr, gelangen mit sofortiger Gültigkeit für Schramberg a) im Verkehr mit den Saargrubenstationen Friedrichsthal (Grube), Griesborn, Maybach und St. Ingbert die um 0,03 M. für 100 kg zu erhöhenden Frachtsätze für Schenkenzell, b) im Verkehr mit den übrigen Grubenstationen die um 0,02 M. für 100 kg zu erhöhenden Schenkenzeller Frachtsätze zur Anwendung. Köln, den 23. Jan. 1893. Kgl. Eisenbahndirektion (linksrheinische).

Oberösterreichisch-Ungarischer Kohlenverkehr. In dem am 1. d. M. in Kraft getretenen Nachtrag I zum Heft III des Ausnahmetarifses für den oben genannten Verkehr sind auf Seite 8, Schnitttafel II, Empfangsstation der Gruppe A, bei den Stationen der kgl. Ungarischen Staatseisenbahnen hinter Felső-Galla bzw. Ostfj. Abzweigungsa die nachbezeichneten Stationen mit den dabei angegebenen Teilsfrachtsätzen nachzutragen:

Gyömrö †)	64 Kr.
Papa †)	66 "

Breslau, den 20. Jan. 1893. Kgl. Eisenbahndirektion.

Vermischtes.

Moselkanal und Minettetarif. Man schreibt uns aus Lothringen: Allgemein hat hier die Versicherung des Kaisers freudige Hoffnung hervorgerufen, die Versicherung nämlich, daß Se. Majestät sich für das Zustandekommen der Moselkanalisation auf das lebhafteste interessiere. Aus der schwungvollen, von echt patriotischem Geist getragenen Rede, die der Bürgermeister der Stadt Metz, Geheimrat Halin, bei der zu Ehren des Allerhöchsten Geburtstages im Stadthause zu Metz veranstalteten Festtafel gehalten hat, sei hier der nachstehende Abschnitt hervorgehoben:

„Nur die Erkenntnis der zwingendsten Notwendigkeit (die Choleraepidemie) hat den Kaiser s. B. hier fern gehalten, denn wie gern er in den Reichsländern weilte, das hat noch vor 14 Tagen der überraschende Besuch in Straßburg gezeigt, und wie sehr ihm Lothringen und dessen Hauptstadt am Herzen liegen, dafür giebt Kunde Allerhöchstein am Tage darauf zu Karlsruhe in Sachen der Moselkanalisation gegebener Bescheid, demzufolge wir kühnlich sagen dürfen, daß die Schiffbarmachung des schönen Stromes, welcher die Mauern unserer Stadt bespült, nunmehr eine Gewiß-

heit ist. — Aus der unerfüllten Hoffnung aber schöpfen wir eine neue: wiederum ist der Kaiserbesuch uns zugesagt, und das beginnende Jahr wird, so Gott es will, halten, was das verflossene uns versprochen hatte."

Diese schönen Worte verdienen auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden, umso mehr, als die Kanalisation der Mosel von so hervorragender Bedeutung für die Handelsbeziehungen Lothringens mit Rheinland und Westfalen einerseits und Frankreich andererseits sind. Bevor allerdings das erste Schiff mit Eisenstein beladen von Lothringen nach der Ruhr schwimmt, wird unsere Eisenbahnverwaltung hoffentlich ein Einsehen haben und die tausend und aber tausend Wagen, welche seit Jahren die Rückreise nach dem Ruhrkohlenbecken leer machen müssen, vermöge eines rationellen Frachtsages der westfälischen Eisenindustrie nutzbar machen. Ungezählte Summen würden dadurch in die Eisenbahnkassen fließen und viele Millionen Mark, die jetzt nach Spanien u. s. w. abfließen, würden dadurch dem Nutzen und Frommen des deutschen Bergbaues und der deutschen Handelsbilanz zugute kommen. Nicht zum wenigsten würde davon auch der Fortschritt des deutschen Elements an der oberen Mosel profitieren. Schon jetzt haben sich Hunderte von Bergleuten von der Lahn und der Sieg, von der Saar und der Blies in Lothringen angehebelt und finden hier lohnende Arbeit. Von sozialistischen Hekern ist hier keine Spur. Umso mehr wäre es geboten, die Schätze der lothringischen Berge in flotterem Tempo aufzuschließen und dem rheinisch-westfälischen Eisenerz nutzbar zu machen.

Revierfeststellung des niederrheinisch-westfälischen Kohlenbezirks. Auf Grund des §. 188 des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 (G. S. S. 705) sind von dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe die Bezirke der Revierbeamten des Oberbergamtsbezirks Dortmund wie folgt festgestellt:

1. Das Revier Dsnabrück mit dem Verwaltungssitz Dsnabrück (Revierbeamter Geh. Bergrat von Keneffe) umfaßt in der Provinz Hannover die Regierungsbezirke Aurich und Dsnabrück, in der Provinz Westfalen den Regierungsbezirk Minden und vom Regierungsbezirk Münster den Kreis Tecklenburg. Zu diesem Reviere gehören:

a. die Steinkohlenbergwerke:

1. a. Biesberg bei Dsnabrück, nur Schwefelerz,
- b. " " " " "
2. Hilterberg bei Kloster-Dejede,
3. Preußische Glus bei Meißen,
4. Rudolph bei Preuß.-Oldendorf,
5. Hamm-Dsnabrücker Kohlenwerk bei Eppendorf, bekannt unter dem Namen Zufällig.
6. Glücksburg bei Ibbenbüren, fiskalisches Steinkohlenbergwerk, bekannt unter dem Namen Königliches Steinkohlenbergwerk bei Ibbenbüren.

b. Die Erzbergwerke:

1. a. Hüggel I bei Ohrbeck (Eisenerze außer Thoneisenstein) } bekannt unter dem Namen Hüggel,
- b. Hüggel II (Eisenerze außer Thoneisenstein)
- c. Georg Marie (Thoneisenstein)
2. Hector bei Ibbenbüren (Eisenerze) auch auf Kupfererz verlassen,
3. Perm bei Ibbenbüren (Eisenstein, Zinkerz, Bleierz, Schwefelerz, Kupfererz),
4. Friedrich Wilhelm bei Ibbenbüren (Eisenerze),
5. ver. Justus bei Lengerich (Raseneisenerz),
6. Josef bei Rheine (Raseneisenerz),
7. a. Hüls bei Hilter (Eisenerze) } gemeinschaftl. Betrieb,
- b. Sicherheit bei Hilter (Eisenerze) } bekannt unter dem Namen Hüls & Sicherheit,
8. Victoria bei Hausberge (Eisenerze),
9. a. Wohlvermahrt bei Hausberge (Thoneisenstein),
- b. Neu-Wohlvermahrt (Eisenerze, außer Thoneisenstein),

10. Friedrich der Große bei Hausberge (Thoneisenstein),
11. a. Muck bei Mettingen (Eisenerze, außer Raseneisenerz) } gemeinschaftlicher Betrieb,
- b. Horst bei Mettingen (Eisenerze, außer Raseneisenerz) } bekannt unter dem Namen Muck u. Horst, und Bleierz
12. Preuß. Meppen bei Westercappeln (Eisenerze, außer Raseneisenerz),
13. Lutterfeld bei Brackwebe (Raseneisenerz),
14. Kronprinz bei Brockhagen (Raseneisenerz).

c. Die Salinen und Soolquellen:

1. Rothensfelde bei Rothensfelde,
 2. a. Unitaß, Soolquelle bei Salzkotten, } bekannt unter dem Namen Saline Salzkotten,
 - b. Glückauf I, Soolquelle,
 - c. " II,
 - d. Soolfeld Nr. 1 " von Neusalzwerk
 - e. " " 2 " " "
 - f. " " 3 " " "
 - g. " " 4 " " "
 - h. " " 5 " " "
 - i. " " 6 " " "
 - j. " " 7 " " "
 - k. " " 8 " " "
 - l. " " 9 " " "
 - m. " " 10 " " "
 - n. " " 11 " " "
 - o. " " 12 " " "
- bekannt unter dem Namen Königliche Saline Neusalzwerk.

2. Das Revier Recklinghausen mit dem Verwaltungssitz Recklinghausen (Revierbeamter Bergrat Kost) umfaßt in der Provinz Westfalen den Regierungsbezirk Münster mit Ausschluß des Kreises Tecklenburg.

Zu diesem Reviere gehören:

a. die Steinkohlenbergwerke:

1. König Ludwig bei Recklinghausen,
2. Ewald bei Herlen,
3. Schlägel u. Eisen bei Disteln,
4. General Blumenthal bei Recklinghausen,
5. a. Graf Moltke bei Gladbeck,
- b. Moltke Fortsetzung,
6. a. Hugo bei Buer,
- b. Bertha,
- c. Neuhorst-Hugo,
7. Graf Bismarck bei Schalke,
8. a. Nordstern, Horst, } bekannt unter dem Namen Nordstern.
- b. Neuhorst-Horst,
- c. Nordstern,

b. Die Erzbergwerke:

1. Prinz Wilhelm bei Westbevern (Raseneisenstein),
2. ver. Christoph bei Münster-Breden (" ").

c. Die Saline:

1. Gottesgabe bei Rheine.

3. Das Revier Ost-Dortmund mit dem Verwaltungssitz Dortmund (Revierbeamter Bergrat von Dassel) umfaßt in der Provinz Westfalen, Regierungsbezirk Arnsberg, den Stadtkreis Dortmund, sowie vom Landkreise Dortmund die Bürgermeisterei Lünen und die Aemter Lünen und Brackel.

Zu diesem Reviere gehören:

die Steinkohlenbergwerke:

1. Gneisenau bei Derne.
2. a. Courl bei Courl,
- b. Asseln XV,
- c. Hellweg V,
- d. " VI,
- e. Quien Sabe,

- 3. Massener Tiefbau bei Wiedebe,
 - a. Hörder Kohlenwerk bei Brackel (teilweise); ein Teil des Grubensfeldes wird von der Zeche Freiberg und Augustenhoffnung gebaut, siehe auch Revier Süd-Dortmund unter 4,
 - b. Magdeburg mit dem Beilehn Leipzig,
 - c. Kaufingen II (nur Eisenerz),
 - d. " III (" "),
 - e. " IV (" "),
 - f. Ratorp I (" "),
 - g. Geschwindigkeit (" "),
 - h. Ende gut (" "),
 - i. Alles gut (" ").
- 4. Friedrich Wilhelm bei Dortmund,
- 5. {
 - a. Tremonia bei Dortmund,
 - b. " I (nur Schwefelerz),
 - c. " II (" "),
- 6. ver. Westfalia bei Dortmund (teilweise); ein Teil des Grubensfeldes wird von der Zeche Dorstfeld gebaut; siehe auch Revier West-Dortmund unter 1,
- 7. {
 - a. ver. Stein u. Hardenberg bei Ebing,
 - b. Hansa (teilweise); siehe auch Revier West-Dortmund unter 3,
- 8. Preußen bei Gahmen.
- 9.

4. Das Revier West-Dortmund mit dem Verwaltungssitz Dortmund (Revierbeamter Berggrat Scharf) umfaßt in der Provinz Westfalen, Regierungsbezirk Arnsberg: vom Landkreise Dortmund die Aemter Castrop, Mengede, Dorstfeld und Lütgendortmund. Zu diesem Reviere gehören:

Die Steinkohlenbergwerke:

- 1. {
 - a. Dorstfeld bei Dorstfeld,
 - b. ver. Carlsglück I (nur Schwefelerz),
 - c. " II (" "),
 - d. ver. Westfalia (teilweise); siehe auch Revier Ost-Dortmund unter 7.
- 2. {
 - a. Borussia bei Lütgendortmund,
 - b. Kaiser Friedrich (teilweise); siehe auch Revier Süd-Dortmund unter 14.
- 3. Hansa bei Iuckrade (teilweise); ein Feldesteil wird durch die Zeche ver. Stein u. Hardenberg gebaut; siehe auch Revier Ost-Dortmund unter 8; ein anderer Feldesteil wird durch die Zeche Westhausen gebaut; siehe auch unter 8.
- 4. ver. Germania bei Marten,
- 5. Zollern bei Kirchlinde (teilweise); ein Feldesteil wird von der Zeche Westhausen gebaut; siehe auch unter 8,
- 6. Crin bei Castrop,
- 7. Adolf von Hansemann bei Mengede,
- 8. {
 - a. Westhausen bei Bobelschwingh,
 - b. Hansa (teilweise); siehe auch unter 3,
 - c. Zollern (teilweise); siehe auch unter 5,
 - d. Westhausen VI (nur Schwefelerz),
 - e. " VII (" "),
 - f. " VIII (" "),
- 9. Graf Schwerin bei Castrop,
- 10. Mont Genis bei Södingen.

5. Das Revier Süd-Dortmund mit dem Verwaltungssitz Dortmund (Revierbeamter Berggrat Starde) umfaßt in der Provinz Westfalen, Regierungsbezirk Arnsberg: den Kreis Hörde, den Kreis Hamm, das Stadtgebiet Lippstadt und den Kreis Soest, ausschließlich der Stadt Werl, sowie der Aemter Werl, Roerbecke und Distinghausen.

Zu diesem Reviere gehören:

a. Die Steinkohlenbergwerke:

- 1. Monopal bei Camen,
- 2. Königsborn bei Königsborn (auch Salzsoole),
- 3. Caroline bei Holzwickede,
- 4. {
 - a. Freiberg bei Solbe, } bekannt unter dem Namen Frei-
 - b. Augustenhoffnung, } berg u. Augustenhoffnung,
 - c. Hörder Kohlenwerke (teilweise); siehe auch Revier Ost-Dortmund unter 4,
- 5. Margaretha bei Aplerbeck,

- 6. ver. Schürbank u. Charlottenburg bei Aplerbeck (auch Eisenerz),
- 7. {
 - a. Freie Vogel u. Unverhofft bei Schüren (auch Eisenerz),
 - b. Leonore II,
 - c. Landwehr u. Mühlenberg (teilweise), der größere Teil des Feldes wird nicht gebaut,
- 8. ver. Dickesfeld Tiefbau bei Schüren,
- 9. Erone bei Sacheneh,
- 10. {
 - a. Gottesfegen bei Kirchhörde (auch Eisenerz),
 - b. Jofua,
- 11. {
 - a. ver. Wiendahlbank bei Kirchhörde,
 - b. Ardey u. Wiendahlbank I,
 - c. " " II,
- 12. Glückauf Tiefbau bei Kirchhörde,
- 13. {
 - a. Louise u. Erbstolln bei Barop,
 - b. Hornbruch I,
 - c. " II,
 - d. Spielfeld III,
 - e. Witwe u. Barop,
- 14. Kaiser Friedrich bei Barop (teilweise); siehe auch Revier West-Dortmund unter 2,
- 15. {
 - a. Ringeltaube bei Annen,
 - b. Krüger nebst Beilehn Krüger II,
- 16. {
 - a. ver. Hamburg bei Annen (teilweise); siehe auch Revier Witten unter 6,
 - b. ver. Friedrichsfeld,
 - c. Christiania,
 - d. Hoffnung,
 - e. Ardey u. Dreigewerte I,
- 17. Bergmann bei Witten,
- 18. Schöne Aussicht bei Gedern.
 - b. Die Salinen:
- 1. Königsborn bei Königsborn mit der Soolquelle Hammer Brunnen.
- 2. Saffendorf bei Saffendorf. (Schluß folgt.)

Patent-Anmeldungen. Für die angegebenen Gegenstände haben die nachgenannten die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 4. Sicherheitsverschluß an Grubenlampen. Albert Höing, königlicher Bahnmeister, und Friz Schmitz in Altendorf, Rheinland. 4. August 1892. — Nr. 5. Schutzvorrichtung für Förder-schächte. Hermann Menke, Samuelsglückgrube bei Groß-Dombrowla bei Beuthen D.-Schl. 9. Juli 1892. — Gesteinbohrmaschine. Friz Heise, Bergreferendar, in Halle a. d. Saale, Anhalterstraße 9 I. 18. Januar 1892. — Gesteinbohrmaschine; Zulass zur Patent-Anmeldung H. 11 845. Friz Heise, Bergreferendar, in Halle a. d. Saale, Anhalterstraße 9 I. 14. März 1892. — Nr. 35. Steuerung für elektrisch betriebene Aufzüge. Monzo Bertram See und Walter Lincoln Tyler in Brooklyn, 1235 Bedford Ave. bezw. 1260 Pacific Street, New-York, B. St. A.; Vertreter: A. du Bois-Reymond in Berlin NW., Schiffbauerdamm 29 a. 10. Oktober 1892. — Nr. 73. Drahtseil mit einer mit Schutzhülle versehenen Seele. Ober-schlesische Eisen-Industrie, Aktiengesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb, Abteilung für Drahtwaren, in Gleiwitz. 19. Dezember 1892.

Patent-Erteilungen. Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den nachgenannten ein Patent von dem angegebenen Tage ab erteilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 5 Nr. 67 344. Gesteinbohrmaschine, bei welcher die Bohrspindel mittels zweier Arbeitskolben verschiedenen Querschnitts durch Druckluft ein- und auswärts getrieben wird. P. J. Olge in 4 Bishopgate Street, London, England; Vertreter: C. Fehrlert & G. Loubier in Berlin NW., Dorotheenstraße 32. Vom 17. April 1892 ab. — Nr. 67 423. Vorrichtung zum Schutze der Finger beim Transporte der Förderwagen. J. Bern in Aplerbeck. Vom 3. Sept. 1892 ab. — Nr. 10. Nr. 67 275. Liegender Kokslofen. Dr. Th. Bauer in Berlin, Dorfstraße 48. Vom 28. Juni 1892 ab. — Nr. 67 299. Doppelthür für Koksöfen. H. Borgs in Bruch, Westfalen. Vom 13. Juli 1892 ab. — Nr. 67 395. Kanalanordnung behufs Vorwärmung der Verbrennungsluft von Koksöfen durch deren Abgase. E. Fekner und G. Hoffmann in Gottesberg. Vom 23. Oktober 1891 ab.

Verdingungen.

11. Februar 1893, vorm. 11 Uhr. Kgl. Bade-Verwaltung Lg. = Schwalbach. Lieferung von ca. 170 000 kg Steinkohlen für die hiesige fiskalische Badeanstalt pro 1893. Offerten beliebe man daher verschlossen mit der Aufschrift „Submission auf Kohlenlieferung“ an die Verwaltung einzureichen. Bedingungen können hiersebst eingesehen oder gegen Einsendung einer Kopialgebühr von 50 Pfg. bezogen werden.

13. Februar 1893, mittags 12 Uhr. Magistrat zu Liegnitz. Lieferung der für die Zeit vom 1. April cr. bis 31. März 1894 beim städtischen Wasserwerke erforderlichen Steinkohlen zur Kesselheizung, und zwar für Pumpstation Hegernwiese ca. 1 275 000 kg Staub- oder Grieskohlen, 10 000 kg Kufkohlen II, Pumpstation Garthaus ca. 162 500 kg Kufkohlen II, Filterstation Siegeshöhe ca. 60 000 kg große Würfelkohlen. Wir ersuchen Lieferungsunternehmer, ihre Offerten, in denen außer der Preisangabe für feinstreie Kohlen bester Qualität auch die Grube, aus welcher die Lieferung erfolgen soll, bestimmt anzugeben ist, im Bureau der städt. Gasanstalt abgeben zu wollen. Bedingungen können im Bureau der städt. Gasanstalt eingesehen werden.

15. Februar 1893, vormittags. Königl. und Herzogl. Kommunion = Hüttenamt Oker. Lieferung des Bedarfs der fiskalischen Oberharzer und Unterharzer Hüttenwerke an Steinkohlen für die Zeit vom 1. April bis Ende September d. J. im Betrage von ca. 16 000 t soll vergeben werden. Kesseltanten wollen schriftliche mit der Aufschrift: „Submission auf Steinkohlen“ versehene Offerten dem Hüttenamt einreichen. Die Bedingungen liegen hier aus, können auch gegen Erstattung von 50 Pfg. Schreibgebühr abschriftlich bezogen werden.

18. Februar d. J., vormittags 11 Uhr. Inspektion der Provinzial-Korrektions- und Landarmen-Anstalt zu Uckermünde. 5000 kg Koks und 1500 kg Schmiedekohlen. Bedingungen werden gegen Erstattung von 50 S abgegeben.

20. Februar 1893, nachmittags 5 Uhr. Königl. Eisenbahn-Bauinspektion Seesen. 400 bis 500 kg alte Förderseile, welche noch zu Einsriedigungen geeignet sind, werden zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe des Preises frei einer der im Angebot zu bezeichnenden Station der preussischen Staatseisenbahn-Verwaltung sind bei der Bauinspektion einzureichen.

20. Februar d. J., vormittags 9 Uhr. Intendantur

II. bayerischen Armee-Korps in Würzburg. Bedarf an Steinkohlen und Petroleum pro 1893/94. Bedingungen liegen bei der Intendantur und den Garnison-Verwaltungen II. Armee-Korps auf. Dasselbst können auch Verdingungs-Formulare in Empfang genommen werden. Bedingungen werden von der Intendantur gegen vorherige Einsendung von 70 Pfg. franko zugesendet. Für den Zuschlag ist eine Frist von 6 Wochen vorbehalten.

23. Februar 1893, mittags 12 Uhr. Direktion der Provinzial-Irren-Anstalt zu Lauenburg i. Pomm. Lieferung des Bedarfs an ober-schlesischen Steinkohlen aus der konf. Paulus-Hohenzollern-Grube, der Königsgrube oder der Florentine-Grube für die Provinzial-Irrenanstalt in Lauenburg i. Pomm. für das Jahr vom 1. April cr. bis dahin 1894 (ungefährs Quantum 2 000 000 kg) soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Bedingungen sind im Anstalts-Bureau einzusehen und können von da gegen Einsendung von 50 S bezogen werden. Die Kohlen müssen frei Anstalt geliefert, abgeladen und weggepackt werden. Es wird bemerkt, daß die Entfernung vom Bahnhof bis zur Abladestelle 2 km beträgt. Der Weg dahin ist chauffiert.

23. Februar 1893, vorm. 9 Uhr. Provinzial-Irren-Anstalt bei Schleswig. Bedarf der Provinzial-Irrenanstalt bei Schleswig für die Zeit vom 1. April 1893 bis Ende März 1894 und zwar Steinkohlen, englische, a. zur Dampfesselfeuerung 650 000 kg, b. zur Bereitung von Leuchtgas, 280 000 kg, ist unter den, im Dekonomie-Komtoir der Anstalt von vormittags 8 bis 12 Uhr einzusehenden, oder gegen vorherige Kostenerstattung von 50 S — franko — in Abschrift zu beziehenden Bedingungen, im Submissionswege zu vergeben.

28. Februar 1893, nachm 1 Uhr. Königl. Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft in Lissabon. Öffentliche Submission über Lieferung von 40 000 t Steinkohlen. Provisorische Kaution 200 000 Reis. Bedingungen können von der Administracao Real des Caminhos de ferro Portuguezes in Lissabon bezogen werden.

1. März d. J., Beche ver. Trappe in Silfchede. Vergebung des Kohlentransports unter Tage mittelst Pferden, sowie die Gestellung eines Pferdes zum Rangieren über Tage auf die Zeit vom 1. April cr. bis 31. März 1894. Schriftliche Angebote sind mit der Bezeichnung „Offerte auf Kohlentransport pp.“ einzureichen. Bedingungen liegen zur Einsicht auf, können auch gegen Einsendung von 50 Pfg. Kopialten abschriftlich bezogen werden.

Dampfkesselfabrik & Brückenbauanstalt.
 Spezialität:
 Geschweißte Blecharbeit jeder Art.
 3777

Geschweißte Dampf & Wasserleitungs-Rohre in jeder Dimension & Wandstärke.
 Sallonay-Kessel mit eingeschweißten Tuben
 Gespreste Fülltröge
 Buckelbleche
 Zestänge
 Kohlensamflanden
 Rekorten
 Tragel
 W. Fitzner,
 Laurahütte, Oberschlesien

Windkessel
 Feuerbüchsen
 Dome

9 Pfund ff. süsse Molkerei-Butter
 garantirt rein, [3770]
 alles frei 10 M. 60 S.
L. Köpf, Langenau bei Ulm.

Wilhelm Seippel,
 Bochum i. W.,
 fabricirt und empfiehlt:
Sicherheitslampen
 für Bergwerke
 nach westfälischem System
 für Benzinbrand, mit
 vorzüglichster, einfachster
 schattenloser Zündvor-
 richtung,
 D. R.-P. Nr. 56 209 und
 Zusatzpatent Nr. 60 430,
 sowie für Oelbrand,
 beide mit Bleiverschluss,
 D. R.-P. Nr. 24 547,
 oder mit Magnet- und ver-
 schiedenen anderen Ver-
 schlüssen.

Ferner empfehle Zündbänder,
 Gläser, Drahtkörbe und alle
 sonstigen Ersatztheile f. Benzin-
 wie Oellampen bei promptester
 Lieferung billigst. [3578]

GEISLER'S GRUBENVENTILATOR, D. R. P.
MIT DIRECTEM ANTRIEB.

[3725]

DIE BESTE, SOLIDESTE UND BILLIGSTE

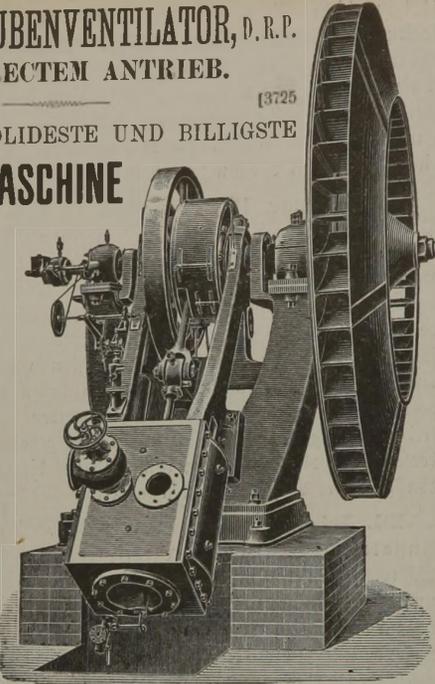
WETTERMASCHINE

FÜR
LEISTUNGEN
JEDER
HÖHE.

AUSFÜHRUNG
AUCH MIT
RESERVEMASCHINE.

NÄHERES
BEI

F. A. GEISLER
INGENIEUR
DÜSSELDORF.



Für ein Kohlengeschäft en gros

in Süddeutschland wird ein **Disponent** gesucht. Nur solche Bewerber werden berücksichtigt, die sowohl mit der Kohlenbranche, als auch mit dem Verschiffungswesen vertraut sind. [3774]

Anerbietungen mit Angabe von Alter, Militärverhältniss und Gehaltsansprüche sind zu richten unter D. M. 17 an die Exp. d. Bl.

Boecker & Co. in Schalke

fabrizieren und empfehlen

Drahtseile für Bergwerke

in

jeder Construction und Qualität,

ferner als Specialität:

[3617]

≡ **Grubenschienennägel.** ≡

Muttern u. Schrauben,
gepresst und geschmiedet, roh und blank,
sowie **Bergbau-, Hüttengeräthe**
und **Werkzeuge** [3745]

empfiehlt in bester Waare

Heinrich Lueg, Haspe, Westf.

Neueste Badeeinrichtung.
38 Mark. **Zi-chnung gratis.**
L. Weyl, Berlin 14. [3674]

Chem. Laboratorium
Dortmund, [3599]
gegründet 1875

von **Dr. phil. Otto Kaysser**
vereid. Gerichts- u. Sanitäts-Chemiker
empfiehlt sich zur Ausübung
aller vorkommenden

Untersuchungen u. Begutachtungen.
Specielle Preislisten zu Diensten.

Kieferne Bahnschwellen,

imprägnirt, nachweislich von längerer
Dauer als solche von Eichenholz, sowie
imprägnirte [3702]

Telegraphenstangen und
Holzplasterklötzchen liefern

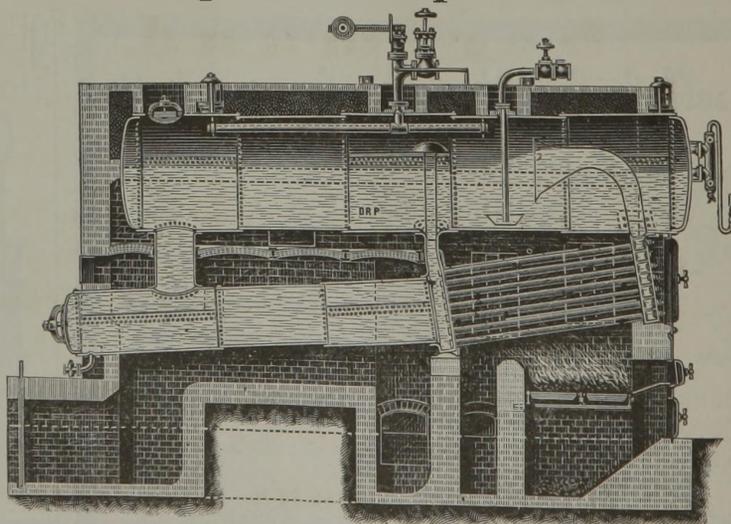
Gebr. Wallach, Alsfeld, Oberhessen.

C. SCHLICKEYSEN,
BERLIN, MASCHINEN FÜR
ZIEGEL, RÖHREN, DACH-
ZIEGEL, TORF, MÖRTEL,
BETON, CHAMOTTE, THON-
WAAREN U. ERZBRIKETS.

Mac-Nicol-Kessel

vereinigt die Vortheile des Grosswasserraumkessels
mit dem Wasserrohr- (Alban-) Kessel.

Beste Kessel, wo grosser Dampfvorrath verlangt wird.



[3650]

Rheinische Röhrendampfkessel-Fabrik A. Büttner & Comp., Uerdingen a. Rh.

DREYER, ROSENKRANZ & DROOP

HANNOVER.



FABRIK VON ARMATUREN, (AUSRÜSTUNGS-GEGENSTÄNDEN)
FÜR DAMPKESSEL, MASCHINEN UND GEWERBLICHE ANLAGEN.
Patent-Wassermessern und Wasserleitungs-Gegenständen.
Unser neues Preisbuch von 1892 versenden wir auf Wunsch kostenfrei.

AUSZEICHNUNGEN
 WIEN 1873
 KÖLN 1875, BRÜSSEL 1876
 KÖLN 1876, BERLIN 1878
 HANNOVER 1878, MANNHEIM 1880
 MELBOURNE 1880/81
 FRANKFURT 4. M. 1881
 HANNOVER 1881, CHRISTCHURCH 1882
 HANNOVER 1884
 ANTWERPEN 1885

STAATS-Preis

J. CHÜGIG & EBHARDT, HANNOVER. [3759]

Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft Dortmund.

Zechen:

Heinrich Gustav, Amalia, Prinz von Preussen, Caroline, Neu-Iserlohn, Vollmond
 Station Langendreer Berg.-Märkisch und rechtsrheinisch.

von der Heydt, Julia, Recklinghausen I, Recklinghausen II
 Herne Köln rechtsrh. Bruch Köln rechtsrh.

Gneisenau, Preussen I und II, Derne Dortmund-Gronau-Enscheder.

Jährliche Production: 3 Millionen Tonnen.
 Producte: **Kohlen, Coks und Brikets.**

Telegramm-Adresse: Harpen-Dortmund.

Jorissen & Co., Düsseldorf-Grafenberg

liefern als alleinige Specialität, nach eigenem bewährten System,
durch Patent geschützte:

maschinelle Streckenförderungen,

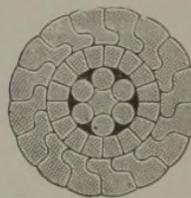
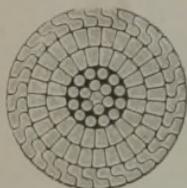
welche ohne Störung des vorhandenen Betriebes eingebaut werden.

Langjährige Erfahrungen. — Beste Referenzen über die schwierigsten Anlagen.
Voranschläge kostenfrei.

[3690]

FELTEN & GUILLEAUME

Carlswerk, Mülheim am Rhein
fabriciren



Bergwerks-Drahtseile,

Förderseile, Bremsbergseile, Bohr- u. Abteufseile, Haspelseile, Schachtführungsseile, Fahrkunstseile, Signalzüge etc.

[3783]

Patent verschlossene Drahtseile (s. Querschnitte)

zu Förder- und Abteufzwecken, Schachtführungen, Fahrkünsten, Luftbahnleitseilen. Elektrische Leitungen aller Art, auch für Grubenzwecke.

+ Erste Hilfe +

leistung bei Unglücks- und Erkrankungsfällen bis zur Ankunft des Arztes.

Leitfaden für Sanitätskorps von Feuerwehren, Fabriken, Eisenbahnen, Bergwerken und zum

= Selbstunterricht =

von Dr. med. F. Klesewetter. Zweite neubearbeitete Auflage, 20 Druckbogen. Mit 110 Textabbildungen. Preis in 1 Band geheftet 4 Mk. 50 Pfg. oder in 7 Lieferungen à 60 Pfg. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und vom Verleger **H. Sadowsky in Wiesbaden** gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. [3778]

Grosse Fabrik-Realitäten

mit 200 HP konstanter Wasserkraft werden verkauft, eventuell für lange Zeit verpachtet. Diese Realitäten sind in walddreicher Gegend Südösterrichs, 10 km von einer demächst zu eröffnenden Bahnstation gelegen. Billige Arbeitskräfte. Ausgedehnte Werksanlagen mit Turbinen und Transmissionen nebst Arbeiterwohnungen vorhanden. Erhaltungskosten der constanten 200 HP Wasserkraft minimal. Günstige Zahlungsbedingungen. Anträge sub Chiffre **H. C. 3151** an **Haasenstein & Vogler, Wien.** [3779]

Bergassistent,

absolvirter Bergakademiker, wird von einem grösseren Braunkohlenwerke Böhmens für den Betrieb zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt 800 fl. nebst Wohnung u. Beheizung. Offerten unter Chiffre **F. O. 266** an **Rudolf Mosse, Prag.** [3775]

✂ Kleiner & Co., Cottbus. ✂
Spec.: **Wasserspülbohrungen.**

Stellen-Gesuche.

In dieser Abtheilung kostet die Zelle 10 Pfg.

Ein jüngerer, tüchtiger Grubenverwalter sucht sofort Stellung im Eisenstein- oder Braunkohlenbergbau. Offerten unter **D. 125** an die Exped. d. Bl. erb. [3776]

ALFRED CALMON, HAMBURG

DAUERREINER

Abstärkung mit elastischer Kupfereinlage.



Das zuverlässigste, haltbarste,

Kein Abfall billigste Dichtungsmaterial Fertigs Einlegen

für Dampf, Kaltwasser, Heissluft- & Gasleitungen, Dampfzylinder, Schieberkasten, Mann- & Schlammlochdeckel etc.